

derartige, im wesentlichen Hermeline, rauben Gelege und Küken: Quantitative und systematische Untersuchungen über Kükenverluste durch Prädatoren liegen aber nicht vor, sondern nur punktuelle Beobachtungen. Weitere Verluste erleiden Kiebitze durch den Anflug bzw. Aufprall an Hochspannungs- bzw. Freilandleitungen. Auch heute noch werden in den Niederlanden bis zum 19. April alljährlich Zehntausende von Kiebitzeiern zum Verzehr gesammelt. Diese jahrzehntelange systematische Eiersuche hat keinesfalls zu einem Rückgang des holländischen Bestandes ge-

führt, da Kiebitze nachlegen und die ihnen zusagenden Brutbiotope erhalten geblieben sind.

Der Kiebitz – ein erfolgreicher Kulturfolger?

Unzweifelhaft ist der Kiebitz ein Kulturfolger, der in vielen Regionen Mitteleuropas trotz ungünstiger Entwicklung im Ackerbau und in der Grünlandwirtschaft stabile Bestände bildet. Er kann sehr alt werden: 25 Jahre sind bisher in der Literatur beschrieben worden. Das reicht aber nicht aus, um hohe Verluste

zu kompensieren. Die entscheidende Frage wird immer wieder sein, ob die in einem Gebiet ermittelte Reproduktionsrate ausreicht, um die Sterberate auszugleichen. Kiebitzpaare müssen im Mittel 0,8 bis 1,0 Junge pro Jahr großziehen, um ihre Bestände zu sichern. Für die Fähigkeit, sich in unserem intensiv bearbeiteten Kulturland erfolgreich zu vermehren, ist seine hohe ökologische Potenz entscheidend. Hierunter verstehe ich ein effektives Feindabwehrverhalten, keine starren Biotopansprüche und eine gut entwickelte Brutzeitsoziabilität (Geselligkeit). Er kann sich

VOGELEXKURSION

Wo sich Kiebitz und Hase guten Morgen sagen

Naturschutzgebiet Oichtenriede

Ein Sonntag im Mai. Eine kleine Gruppe unverdrossener Vogelfreunde - in der Nacht zuvor hat es ununterbrochen geregnet - trifft sich frühmorgens im Naturschutzgebiet Oichtenriede das inmitten sanfter Hügel am Rande der Salzburger Gemeinde Michaelbeuern liegt.



Die Oichten



© I. Hagenstein (2)

© H. Augustin

Trollblumenwiese



Während einige noch schlaftrunken die ersten warmen Sonnenstrahlen auf ihrem Rücken genießen, beobachten andere schon Kiebitze, die eine Gruppe von Krähen verjagen. Max, der Vogelexperte, macht auf eine in der Nähe singende Klappergrasmücke aufmerksam.

Es ist schon eine typische „Wiesenvogel-Landschaft“, die sich vor den Teilnehmern der Vogelexkur-

sion öffnet: in einer weiten Senke dehnen sich Feuchtwiesen, reich an Mädesüß und Trollblumen, durchsetzt von einzelnen Bäumen und Hecken, aus; da und dort verstreut ein lichtetes Wäldchen die Sicht auf die, durch die Landschaft, leider zum Teil begradigt fließende Oichten.

Mehrere Brachvögel suchen im taunassen Gras nach Nahrung. Daneben hoppeln Feldhasen und tun

dank seiner hohen Verhaltensvariation schnell an neue Umweltsituationen anpassen. Vielleicht liegt der Schlüssel zum Überleben auch in der hohen genetischen Variabilität, die es ihm ermöglicht, auf anthropogene Einflüsse rasch zu reagieren.

Literaturauswahl

Bergmann, H.-H. & H.-H. Helb (1982): Die Stimme der Vögel Europas. – BLV, München.
Cramp, S. & K. E. L. Simmons (1983): The Birds of the Western Palearctic. Vol 3. – Oxford University Press, Oxford.
Glutz von Blotzheim, U., K. M. Bauer & E. Bezzel (1975): Hand-

buch der Vögel Mitteleuropas. Band 6:405–471.– Frankfurt/M., Wiesbaden.

Imboden, Ch. (1974): Zug, Fremdansiedlung und Brutperiode des Kiebitz in Europa. – Orn. Beob. 71: 5 – 134.

Klomp, H. (1954): De terreinkeus van de Kievit. – Ardea 42: 1 – 139.
Kooiker, G. (1990): Bestandsentwicklung und Bruterfolg einer Kiebitzpopulation *Vanellus vanellus* im Agrarraum bei Osnabrück. – Vogelwelt 111: 202 – 216.

Kooiker, G. (1993): Phänologie und Brutbiologie des Kiebitzes: 17jährige Beobachtungen in Nordwestdeutschland. – J. Orn. 134: 43 – 58.

Spencer, K. G. (1953): The Lapwing in Britain. – A. Brown & Sons Limited, London.

Matter, H. (1982): Einfluß intensiver Feldbewirtschaftung auf den Bruterfolg des Kiebitzes *Vanellus vanellus* in Mitteleuropa. – Orn. Beob. 79: 1 – 24

Tucker, G. M., S. M. Davis & R. J. Fuller (1994): The ecology and conservation of lapwings *Vanellus vanellus*. – Peterborough, Joint Nature Conservation Committee (UK Nature Conservation, No. 9). Peterborough.

Herrn Prof. Dr. H.-H. Bergmann und Frau C. v. Buckow danke ich für die kritische Durchsicht des Manuskriptes und für wertvolle Anregungen.

Autor: Gerhard Kooiker, Fachbereich Biologie der Univ. Osnabrück. Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Aula-Verlages/Wiesbaden.

VOGELEXKURSION

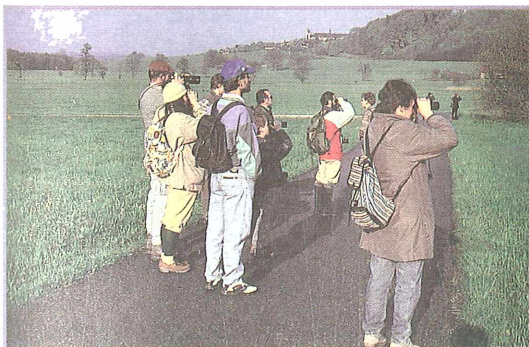
offensichtlich dasselbe. Über unseren Köpfen zwitschern Feldlerchen und auf den Grenzpfosten sitzen Braunkehlchen und Goldammer, ihren Morgengesang trällernd. Es ist unglaublich, welches Leben sich vor dem Auge des Feldstecherbewaffneten Beobachters auftut, denn mit bloßem Auge wirkt die Landschaft wie ausgestorben. Zwei Bekassinen, die sich nicht beobachten lassen wollen, fliegen mit ihrem typischen Balzgesang, einem „blechernem Meckern“ davon. Dazwischen steigen immer wieder „gaukelnde“ Kiebitze auf, die wahrscheinlich

bereits brüten oder auch schon Junge haben.

Auf einmal kommt Leben in die Gruppe der Hasen: ein Brachvogel verfolgt unerschrocken zwei von ihnen, die sich wohl zuweit in seinen Brutbereich vorgewagt haben. Die Vogelkundler, unter ihnen einige Kinder, freuen sich über die nicht alltägliche Beobachtung. Als dann auch noch eine Rohrweihe auftaucht, ist die Freude kaum zu über-

ten. Es handelt sich um ein Weibchen dieses schon sehr selten gewordenen Beutegreifers, das im Wind dahingleitet. Doch nur kurz ist die Begegnung, denn die Rohrweihe kommt den Brachvögeln zu nahe, wird kurzerhand attackiert und zieht über die bewaldeten Hügel ab.

Als letzter stellt sich ein Wiesenpieper zum Fototermin auf einem Grenzpfosten ein. Inzwischen ist es später Vormitag geworden und die Aktivitäten der Tiere werden geringer. Mit einem Abstecher in die Salzachauen bei Weitwörth, wo wir wie bestellt noch den Pirol beobachten können, beenden wir die Exkursion.



Braunkehlchen

© M. Reckhoff

Ingrid Hagenstein

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [1996_2-3](#)

Autor(en)/Author(s): Hagenstein Ingrid

Artikel/Article: [Vogelexkursion: Wo sich Kiebitz und Hase guten Morgen sagen - Naturschutzgebiet Oichtenriede 24-25](#)